

geben, wie man die Leistung des Betriebs steigern kann, warum man die Vorschläge der Arbeiter zur weiteren Mechanisierung besser beachten und die Sorge um den Menschen in den Mittelpunkt der Gewerkschaftsarbeit stellen muß. Eine solche aktive Unterstützung durch die Parteiorganisationen und Parteigruppen wird die Gewerkschaftsarbeit beleben und die Initiative der Arbeiter wecken. Sie werden dann solchen Auffassungen entschlossen entgegengetreten, wie sie der Obersteiger Kollege Hain vertritt, indem er meint, daß bei den Entwässerungsanlagen — wo genau noch wie vor 100 Jahren gearbeitet wird — nichts zu mechanisieren sei.

Gegenwärtig sind die Grundorganisationen dabei, die falschen Methoden bei der Unterstützung der Gewerkschaft zu beseitigen; sie werden ihr die Verantwortung für ihre Arbeit nicht mehr abnehmen. Das hat schon dazu beigetragen, die Autorität der Gewerkschaft zu heben.

Das Büro der Kreisleitung des Kombinats Böhlen bemüht sich gegenwärtig, die vernachlässigte Breitenarbeit unter den Arbeitern im Tagebau zu verbessern. Es stellte sich zur Aufgabe, den größten Teil seiner Arbeitszeit unter den Arbeitern zu verbringen. Es zeigt sich, daß diese Methode richtig ist. Viele Aussprachen mit alten, der Partei ergebenen Genossen, die oft verärgert waren, hatten den Erfolg, daß diese heute aufgeschlossen diskutieren und durch ihre Vorschläge die Verbesserung der Parteiarbeit unterstützen. Um den Einfluß der Partei zu verstärken, wurde in den Grundorganisationen über den Vorschlag des Büros diskutiert, im Tagebau eine Parteiorganisation mit hauptamtlichen Sekretären und 11 Abteilungsparteiorganisationen mit den Rechten einer Grundeinheit nach dem technologischen Prozeß des Tagebaus aufzubauen. Der BGL wurde empfohlen, schon bei der Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen den Aufbau der Gewerkschaftsorganisationen dem technologischen Prozeß so anzupassen, wie das Büro es für den Aufbau der Parteiorganisation vorgeschlagen hat. Das wird einen weiteren Aufschwung in der Aktivität der Belegschaft des Tagebaus mit sich bringen.

Seitdem die Parteiorganisationen stärkeren Einfluß auf das Leben im Tagebau nehmen, gewinnen sie immer mehr das Vertrauen der Arbeiter. So stellten erst im Monat Oktober 35 Arbeiter den Antrag, Kandidaten unserer Partei zu werden. In der letzten Belegschaftsversammlung des Tagebaus wurde eine neue Verpflichtung — bis Ende des Jahres noch weitere 200 000 cbm Abraumvorsprung zu erzielen — von den Arbeitern abgegeben. Das ist eine gewaltige Leistung und beweist, daß sich dort, wo die Partei ernsthafte Arbeit unter den Massen leistet, große Bereitschaft zeigt, unsere Volkswirtschaftspläne nicht nur zu erfüllen, sondern sogar überzuerfüllen.

Hans Feind t

1. Sekretär der SED-Kreisleitung Böhlen
im VEB Kombinat „Otto Grotewohl“